

für die Volkswirtschaft strukturbestimmend sind.

Durch zielstrebige Gewinnung von Kandidaten unter der Jugend und in den sozialistischen Brigaden wurde erreicht, daß unsere Parteiorganisation seit dem V. Parteitag kontinuierlich wuchs. So zum Beispiel in den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“, in den Chemischen Werken Buna und in der Farbenfabrik Wolfen sowie anderen Betrieben.

Im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Zentralkomitees über das neue ökonomische System erarbeiteten wir eine gründliche Analyse der Parteikräfte im Bereich der Forschung, Entwicklung, Projektierung und Konstruktion. Dieses Material machte uns auf Schwächen in der Arbeit aufmerksam. In einer Anzahl chemischer Großbetriebe waren die Parteikräfte in diesen Abteilungen nicht ausreichend, und der Parteaufbau entsprach nicht der betrieblichen Struktur. Dadurch waren viele Genossen in Parteigruppen und APO anderer Bereiche der Produktionsvorbereitung erfaßt. Der Kampf um wissenschaftlichen Höchststand bei den Haupterzeugnissen wird aber gerade in diesen Abteilungen entschieden. Wenn die Parteileitungen nicht beharrlich die Parteikräfte auf diese strategisch wichtigen Abschnitte des sozialistischen Aufbaus konzentrieren, hält das Tempo der politisch-ökonomischen Entwicklung dort nicht Schritt mit den Anforderungen.

Die Parteileitung der Filmfabrik Wolfen erreichte durch Umgruppierung der Parteikräfte und Gewinnung der besten Wissenschaftler und Ingenieure als Kandidaten, daß jetzt an den wichtigsten Abschnitten Parteigruppen und Grundorganisationen tätig sind. In den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“ wurde eine Grundorganisation Forschung und Entwicklung und eine Grundorganisation Projektierung gebildet. Auch in den Chemischen Werken Buna ist nunmehr eine Direktion Forschung und Kombinatentwicklung entstanden und der Parteaufbau dementsprechend ergänzt worden.

Diese Veränderungen waren und sind nur möglich, indem die Parteileitungen eine zielstrebige und geduldige ideologische Arbeit mit den Angehörigen der wissenschaftlichen Intelligenz leisten. Die Erziehung aller Genossen zu Vorbildern führte zu einem engen Vertrauensverhältnis mit den Wissenschaftlern. Weil die Verbesserung der Struktur dieser Parteiorganisation eng mit der Erhöhung der Qualität des Inhalts der politischen Arbeit verbunden wurde, konnte der Parteeinfluß gefestigt werden. Diese Entwicklung in unserem Bezirk ist noch nicht abgeschlossen und bedarf von den leitenden Parteiorganen einer systematischen Förderung.

Da die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ein vielschichtiger und wechselseitiger Prozeß ist, reifen ständig neue Probleme heran. Dem müssen wir auch bei der Regulierung der Struktur der Partei Rechnung tragen.

Parteeinfluß in der Technologie erhöhen

Gegenwärtig rückt die Verbesserung der Technologie in den Blickpunkt, weil davon entscheidend die Verwirklichung des Gesetzes von der Ökonomie der Zeit abhängt. Daraus ergeben sich prinzipielle Schlußfolgerungen für die Partearbeit, besonders im Hinblick auf die ideologische Klärung der Bedeutung der Technologie. Die Erziehung und Ausbildung der Kader, die stärkere Entwicklung der Parteikräfte unter den Technologen, insbesondere durch die Zuführung junger, gut ausgebildeter, vorwärtsdrängender Genossen, müssen neu durchdacht werden.

Jetzt erarbeiten wir gemeinsam mit den Kreisleitungen eine exakte Analyse der auf dem Gebiete der Technologie beschäftigten Werktätigen sowie der unter ihnen wirkenden Parteikräfte. Wir untersuchen in diesem Zusammenhang den Parteaufbau mit dem Ziel, zielstrebig daran zu arbeiten, daß die neuen Aufgaben in der Technologie besser verwirklicht werden können.

Bei der Vorbereitung und Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ergeben sich ebenfalls neue Aufgaben für die Entwicklung der Parteikräfte in den Betrieben.

Während in den Rechenzentren der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ und im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ der Parteeinfluß in qualitativer und quantitativer Hinsicht gesichert wurde, ist das noch nicht überall so. Unter ständiger Anleitung der Bezirksleitung haben viele Parteileitungen der Großbetriebe konkrete Maßnahmen eingeleitet, um die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung politisch zu unterstützen. Sie erläutern den Genossen und Werktätigen, daß sie nur mit der elektronischen Datenverarbeitung die technische Revolution meistern können. Systematisch werden junge Genossen ausgewählt, die sich über einen Schulbesuch die fachlichen Kenntnisse zum Bedienen der Anlagen erwerben. Das Ziel besteht gleichzeitig darin, solche Kader auszuwählen, die in den Rechenzentren für Funktionen der Parteileitung oder als Gruppenorganisatoren vorgesehen sind.

Die wissenschaftlich-technische Revolution führt u. a. zu tiefgreifenden Veränderungen in der